

Zur Entwicklung der UniFR - und warum die Ehemaligen wichtig sind

Über Sprachen und ihre Grenzen



Sarah Progin-Theuerkauf (Foto: © Stemutz)

Liebe Alumna, lieber Alumnus

Die offizielle Sprachenpolitik der Universität Freiburg stellt es klar: Die Universität Freiburg ist eine «Universität, die sowohl durch offizielle Zweisprachigkeit als auch durch tatsächliche Mehrsprachigkeit geprägt ist. In einer zweisprachigen Region an der Sprachgrenze zwischen der deutsch- und französischsprachigen Schweiz gelegen, zeichnet sie sich durch ihre historisch gewachsene deutsch-französische Zweisprachigkeit aus, die gesetzlich verankert ist und von der Universitätsgemeinschaft im Alltag gelebt wird. Ihre institutionelle Kultur ist sowohl von der französisch- als auch deutschsprachigen Hochschultradition inspiriert.» Gleichzeitig gibt es in Freiburg aber auch viele Studierende aus der italienischen Schweiz, und wir müssen dem offensichtlichen Bedarf vieler Branchen an Personen mit hervorragenden Englischkenntnissen Rechnung tragen. Zusätzlich werden in der Universitätsgemeinschaft viele weitere Sprachen gesprochen, etwa Spanisch, Russisch, Griechisch, Latein, Rätoromanisch uvm. Unsere Studierenden und Mitarbeitenden haben über 100 verschiedene Nationalitäten. Sind das etwa zu viele Sprachen? Schreckt dies künftige Studierende gar ab, in Freiburg zu studieren?

Seit einigen Jahren ist an unserer Universität ein Rückgang der deutschsprachigen Studierenden (-8,6% im Herbstsemester 2023 im Vergleich zum Herbstsemester 2022) zu verzeichnen, bei einem gleichzeitigen Anstieg der französischsprachigen und einer stabil geblie-

benen Zahl italophoner Studierenden. Studierten 2018 noch 3'641 Studierende in Freiburg, die als Hauptsprache Deutsch angaben, waren es 2023 nur noch 2'917 (Quelle: Data Warehouse UniFR). Dass die deutschsprachigen Studierenden sich gegen ein Studium in Freiburg entscheiden, könnte natürlich viele Ursachen haben. Unsere Infrastruktur am Standort Miséricorde ist sicherlich ein wenig in die Jahre gekommen, und andere Studienorte haben an Attraktivität zugelegt, etwa wegen moderner Gebäude, gut bezahlter Jobs und Praktikumsplätze o.ä. Aber könnte es vielleicht an der viel gelobten Zweisprachigkeit Freiburgs liegen? Schreckt diese potentielle Studierende vielleicht sogar ab? Wenden sich diese eher englischen Studienangeboten zu, statt sich auf eine zweite Landessprache einzulassen?

Das neue Rektorat stellt sich aktuell die Frage, wie wir die nächste Generation Studierender nach Freiburg locken können. Kampagnen, wie z.B. im Zürcher Hauptbahnhof oder über soziale Medien, laufen bereits. Die Zahl der neuen Einschreibungen stimmt uns vorsichtig zuversichtlich. Dennoch sind weitere Anstrengungen nötig. Im Marketing müssen ständig neue Wege beschritten werden. Neue Gebäude sind ebenfalls (endlich!) in Sicht.

Eines scheint uns jedoch klar: Letztlich können wir alle dazu beitragen, dass sich junge Menschen für ein Studium in Freiburg entscheiden. Halten wir uns doch noch einmal vor Augen, warum wir selbst uns für Freiburg entschieden haben und was uns mit dieser Universität und

Im Innenhof von Pérolles II: Freiburg-Fribourg

(Foto: © Jean-Paul Guinnard)



Editorial:

Keine Uni ohne Alumni - oder umgekehrt?

Es heisst: Keine Uni ohne Alumni. Diese Aussage stimmt zweifelsohne. Aber wie verhält es sich mit der Umkehrung: Ohne Alumni keine Uni? Klar ist: die Beziehung muss von beiden Seiten aktiv gestaltet werden.

Alumna oder Alumnus wird man automatisch, nämlich mit einem Uni-Abschluss, bezeichnet doch der Ausdruck die Absolventinnen und Absolventen einer Hochschule. Für den Beitritt zu einem Alumni-Verein braucht es hingegen einen bewussten Entscheid. Dabei stellen wir fest: junge Neudiplomierte erklären je länger je weniger ihre Mitgliedschaft. Das ist bedauerlich, denn die Universität braucht ihre Ehemaligen. Es braucht die Unterstützung der Alumnae und Alumni für ihre Alma Mater.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und danken Ihnen für Ihre Verbundenheit zu Ihrer Alma Mater.

dieser Stadt verbindet: Vielleicht war es ein spezielles Studienfach, die überschaubare Grösse der Universität, das gute Betreuungsverhältnis, das für eine kleine Stadt erstaunlich rege kulturelle Leben, erschwinglicher Wohnraum, der Rat der Eltern – oder eben doch auch die Zweisprachigkeit? Wann immer Sie Gelegenheit dazu haben, sprechen Sie über Ihr Studium in Freiburg und «influenzen» Sie Andere, so dass auch diese die Erfahrungen machen können, die Sie sicher für Ihr Leben geprägt haben. Letztlich trägt gerade die Zweisprachigkeit zu einer grossen Diversität und Toleranz an unserer wunderbaren Universität bei, die unser aller Leben bereichert (hat).

Prof. Sarah Progin-Theuerkauf
Vizerektorin Rechtsangelegenheiten,
Personalwesen und Alumni

Neues Rektorat - neues Tätigkeitsprogramm



Katharina M. Fromm (Foto: © Stemutz)

Das neue Rektoratsteam hat in den letzten Wochen sein Tätigkeitsprogramm erstellt. Einige, teils neue Punkte möchte ich hier gerne besonders hervorheben.

«Forschung & Innovation» und «Lehre» bleiben weiterhin die Grundpfeiler der Universität. Erfreulich ist daher die Beteiligung an der Ausschreibung für die neuen Nationalen Forschungsschwerpunkte (NFS / NCCRs) mit fünf Projekten: «Food for Future», «Gouvernanz im 21. Jahrhundert», «Metaphotonik», «Wechselwirkung KI- Mensch», sowie «Cataracts: Bilderfluten». Ausserdem haben das «Food Research and Innovation Center» und der Cluster «Future of Switzerland» (ein «public-private partnership») ihre inter fakultären Forschungsaktivitäten aufgenommen. In der Lehre findet die Erneuerung z.B. über attraktive Neu- und

Umgestaltungen von Bachelor- und Masterprogrammen sowie die Nutzung von KI statt.

Das Dossier «Universität und Gesellschaft» bekommt neues Gewicht und hat zum Ziel, die Universität stärker in ihr Umfeld, sprich den Kanton und die Stadt, einzubetten. Dazu entwickeln wir mit der Kommunikationsabteilung ein Gesamtkonzept an Aktivitäten. Zwei Beispiele sind die Ernennung der Alumna und des Alumnus des Jahres am Dies Academicus und die verstärkte Zusammenarbeit mit den Studierenden und externen Partnern beim Tag der offenen Tür «Explora». Das Thema «Nachhaltigkeit» reicht von der gesunden Ernährung mit lokalen Produkten in den Mensen über die Renovierung von Gebäuden zur Erreichung heutiger Baunormen bis hin zum Anlegen von «urban gardening» Beeten. Für viele dieser Aktivitäten suchen wir dringend noch Sponsoren. Florence Monnet von der Stiftung der Universität ist hier unsere Ansprechperson (Florence.Monnet@unifr.ch).

Ein weiteres Thema, das uns sehr am Herzen liegt, ist das «Campusleben». Wir betrachten es ganzheitlich und berücksichtigen dabei ethische Grundsätze, Gleichbehandlung, Respekt und Unparteilichkeit sowie die Konzepte der Inklusion und der psychischen Gesundheit. Die Angebote von Uni-Social und der Seelsorge tragen in hervorragender Zusammenarbeit mit

der Allgemeinen Studierendenschaft (AGEF) wesentlich dazu bei.

Allen oben genannten Aktivitäten liegen zwei unverzichtbare Aspekte zugrunde: die Finanzen und die Gebäude. Was die Finanzen betrifft, so müssen wir uns auf eine schwierige Zeit einstellen. Denn sowohl die BFI-Botschaft (Bildung, Forschung, Innovation) als auch die neue interkantonale Vereinbarung sind für unsere Universität ungünstig. Die Mittelbeschaffung wird daher immer unumgänglicher werden.

Die neuen Gebäude (das Projekt «Tour Henri» für die Rechtsfakultät und das neue Gebäude für die «Life Sciences») sind langfristige Projekte, die, wenn sie zu lange auf sich warten lassen, ein hohes Risiko bergen, dass unsere Universität an Attraktivität verliert - und dies trotz hervorragender Ergebnisse in der Lehre (z.B. sind unsere Ärzte das zweite Jahr in Folge die besten der Schweiz bei den praktischen Masterprüfungen) und in der Forschung (wir sind auf Platz drei in der Materialforschung wie auch in der Kaderausbildung).

Es gibt also viel zu tun, und wir hoffen auf Eure Unterstützung – packen wir's an!

Katharina M. Fromm
Rektorin



UniFR: Rektorat 2024-2029 - mit Hilfe von Unicom (Foto: © Stemutz)

Universitätsstadt Freiburg

Die UniFR 2023 in Zahlen

Studierende	10'167
weiblich	6'229
männlich	3'938
Theologische Fakultät	347
Rechtswissenschaftliche Fakultät	1'914
Wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Fakultät	1'351
Philosophische Fakultät	4'239
Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät	2'316
Titel und Diplome (alle Fakultäten)	
Bachelor	1'235
Master	924
Doktorat	180

Den vollständigen Jahresbericht 2023 der Universität Freiburg finden Sie unter:
www.unifr.ch/rapport-annuel/de/2023

Wort des Dekans



(Foto: © C. Doninelli)

Die vielen Neubesetzungen der Lehrstühle an der Theologischen Fakultät in den vergangenen und in den kommenden Jahren führen mir die schier unerschöpfliche Vielfalt der theologischen Disziplinen vor Augen – und damit den Reichtum

eines soliden Theologiestudiums (freilich auch den Anachronismus, den ein solches Studium in den Augen mancher «fortschrittlicher» Bildungspolitiker darstellt). Es gibt tatsächlich kaum ein universitäres Studium, in dem man sich eine solche Vielfalt an Methoden aneignet wie in der Theologie – und mit den Methoden eine solche Vielfalt an Themen- und Fragestellungen: Im Umgang mit den biblischen Texten lernt man literarisches Gespür; in der Fundamentaltheologie philosophisches Reflexionsvermögen; in der Kirchengeschichte historisches Bewusstsein; im Kirchenrecht juristischen Scharfsinn; in der Sozialethik und Moralthologie u.a. Einblick in volkswirtschaftliche und

bio-ethische Zusammenhänge; in der Pastoraltheologie psychologisches Einfühlungsvermögen; in der Liturgiewissenschaft ästhetisches Feingefühl usw. Und so ertappe ich mich angesichts der Fragwürdigkeiten unserer von den Ökonomiezwängen der «Bologna-re- bzw. deformierten» Universitäten bei folgendem häretischen Gedanken: Ob den europäischen Bildungsministerinnen und -ministern, die sich vor 25 Jahren im italienischen Bologna versammelt hatten, nicht ein solides Theologiestudium gutgetan hätte?! Dann hätten sie gewusst, dass Bildung sich nicht im Abarbeiten von Curricula-Plänen erschöpft, im Einsammeln von «Credit Points», in der Bescheinigung sog. «Soft Skills» und in der Anwendung von didaktischen «Toolboxes». Sie hätten begriffen, dass ganz im Sinne Immanuel Kants, dessen 300ten Geburtstag wir in diesem Jahr feiern, das Ziel einer Universität darin besteht, «nicht Gedanken zu lernen, sondern denken zu lernen».

Und damit bin ich einmal mehr bei den gesellschaftlichen Herausforderungen angelangt, deren sich unsere Fakultät zu stellen hat: Gegen den autoritären Gestus einer Cancel-Culture, eines neu-



Diskussion nach der Vorlesung
(Foto: © Charles Ellena)

en Antisemitismus und eines Wutbürgertums, egal ob «von links» oder «von rechts» (die Extreme berühren sich); gegen die wachsenden Sympathien für autoritäre Regierungsformen in Europa; gegen die naiven oder auch durchtriebenen Steigbügelhalter eines Donald Trump, eines Wladimir Putin oder eines Xi Jinping in den westlichen Ländern; gegen identitäre Bewegungen sowohl aufseiten der extremen Rechten wie der extremen Linken hilft nur umfassende Bildung. Und die, so selbstbewusst dürfen wir sein, bekommt man an unserer Theologischen Fakultät. Sie ist ein Juwel in der Schweizer Universitätslandschaft.

Prof. Joachim Negel
Dekan

ALUMNI FRYTHEO

UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

Der Verein Alumni FRYTHEO hat im Lauf des letzten Jahres eine grössere Zahl neuer Mitglieder gewinnen können, und zwar sowohl bei Ehemaligen als auch bei Neudiplomierten. Der noch junge Verein kann damit seinem eigentlichen Ziel dienen, die Verbindung der Diplomierten mit der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg über die Studienzeit hinaus wachzuhalten und für sie neue Verbindungen in Kirche, Gesellschaft und Kultur zu entwickeln.

Die Alumni FRYTHEO werden regelmässig zu Veranstaltungen an der Theologischen Fakultät eingeladen, die zum einen wissenschaftliche Ziele verfolgen, zum anderen aber auch häufig an der Schnittstelle von wissenschaftlicher Theologie, beruflicher Praxis und Vermittlung zentraler Anliegen und Entwicklungen in die breitere Öffentlichkeit hinein stehen. Exemplarisch genannt seien folgende Tagungen:

- Die Alte Kirchengeschichte/Patristik befasste sich auf einem Studientag mit dem ersten Inhaber des betreffenden Lehrstuhls, dem Luxemburger Johann Peter Kirsch (1861–1941).

- Das Institut für Liturgiewissenschaft studierte auf einem internationalen Kolloquium den Kirchenbau der Gegenwart sowie die immer drängender werdende Frage der Säkularisierung von nicht mehr für gottesdienstliche Zwecke benötigten Kirchen.
- Das Institut für das Studium der Religionen und den interreligiösen Dialog untersuchte die Vielfalt mystischer Erfahrung.
- In der Religionsgeschichte wurde überlegt, inwiefern die Religionsgeschichte als Transformationsgeschichte verstanden werden kann.
- Das Zentrum Glaube & Gesellschaft veranstaltete seine 10. Studientage zur theologischen und gesellschaftlichen Erneuerung zum Thema «Das christliche Zeugnis in der Gesellschaft».

Dieser kleine Querschnitt von Veranstaltungen der Fakultät zeigt die Bedeutung des Dialogs von Theologie und Gesellschaft, den der Verein Alumni FRY-



Diplomfeier 2024 (Foto: © Charles Ellena)

THEO nach Kräften als Vermittlungsplattform fördert und auf der die teilnehmenden Alumnae und Alumni auch untereinander Austausch pflegen können. Wir freuen uns, wenn auch Sie Teil unseres Netzwerkes werden.

Prof. Martin Klöckener
Präsident

www.unifr.ch/alumni/de/vereine-der-fakultaeten/alumni-frytheo-de/der-verein.html

Wort des Dekans



(Foto: © Charles Ellena)

Im Rückblick auf mein erstes Jahr als Dekan der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät merke ich, wie viel in diesem Jahr passiert ist.

Im letzten Jahr hat Prof. Stephan Nüesch die Leitung des «International Institute of Management in Technology (iimt)» übernommen. Er ging mit viel Tatkraft zur Sache, hat das Studienangebot erweitert, u.a. mit Kursen zum Einsatz der Künstlichen Intelligenz in Unternehmen, und zukunftsfähige Strukturen für das iimt geschaffen.

Ein neues Highlight bei unseren Masterprogrammen ist der Master in «Digital Communication und Creative Media Production», den wir seit Herbst 2023 in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Graubünden anbieten. Mit rund 40 Studierenden ist dieser Master äusserst erfolgreich gestartet.

In der Forschung konnten unsere Professorinnen und Professoren im letzten Jahr mehrere

neue SNF-Projekte akquirieren. Z.B. wird Prof. Eric Davoine zu Post-Pandemic Workspaces forschen, Prof. Emmanuelle Fauchart zum Wert sozialer Netzwerke für Unternehmer und Alexandra Feddersen zu Änderungen von Meinungen politischer Eliten und ihrer Wahrnehmung durch die Öffentlichkeit.

Mit den Alumni SES wollten wir die Zusammenarbeit weiter intensivieren. So laden wir mittlerweile regelmässig Alumni zu Gastvorträgen für unsere Studierende ein. Wir zeigen auf der WiSo-Homepage ausgewählte Alumni, weil wir wollen, dass Studieninteressierte sehen, was man mit einem Abschluss an unserer Fakultät erreichen kann. Umgekehrt freuen wir uns immer, wenn Alumni die Veranstaltungen unserer

Übergabe der Doktoratsurkunden 2023

(Foto: © Pierre-André Fragnière)



Rede von Bigna Silberschmidt bei der Diplomfeier 2023 (Foto: © Pierre-André Fragnière)

Fakultät besuchen. Einen Anlass dazu bietet z.B. der jährliche Table Ronde, den Prof. Thierry Ma-diès gemeinsam mit Freiburger Wirtschaftsverbänden organisiert. Die nächste Veranstaltung befindet sich für das Herbstsemester bereits in der Planung. Wir werden Sie informieren und wir würden uns freuen, zahlreiche Alumni dazu an der Fakultät zu treffen.

Prof. Dirk Morschett
Dekan

ALUMNISES
UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

Das Jahr 2024 wird erneut für ein Wiedersehen stehen

Liebe Leserinnen und Leser!

Es ist mir eine grosse Freude, Ihnen einige Worte über den Verein Alumni SES berichten zu dürfen.

Nach unserer letzten Generalversammlung hat Pascal Schumacher mir das Amt des Präsidenten übergeben, und ich freue mich, Sie bald kennen zu lernen oder wiedersehen zu dürfen.

Alumni-Event 2023 (Foto: © agenceday)



2024 ist dank unserer verschiedenen Veranstaltungen ein rhythmisches Jahr. Im Juli trafen wir uns am Standort Pérolles der Universität Freiburg zu einem After-Work-Event, das durch ein Pétanque-Turnier aufgelockert wurde. Ausserdem findet am 28. September 2024 unser jährlicher Abend statt, ein Abend voller Überraschungen. Im Oktober bieten wir eine neue Ausgabe des «Career L(a)unch» für die Studierenden der Fakultät an, um sie bei ihrem Übergang ins Berufsleben beraten zu können.

Wir freuen uns, Sie auf unserer LinkedIn-Seite «Alumni UniFR SES» oder auf unserer Website <https://alumni-ses.ch> begrüßen zu dürfen, wo Sie alle unsere Neuigkeiten finden.

Im Namen des Komitees freuen wir uns auf ein Wiedersehen mit Ihnen.

Nicolas Donzallaz
Präsident Alumni SES



Pascal Schumacher (links) und Nicolas Dozallaz (Foto: zvg)

Folgen Sie uns auf LinkedIn: www.linkedin.com/company/alumni-unifr-ses.

Wort des Dekans



(Foto: © Nicolas Brodard)

«Wie geht es mit dem neuen Gebäude voran?»

Seit ich die Nachfolge von Hubert Stöckli angetreten habe, ist dies die Frage, die ich am häufigsten beantworten muss. Nachbarn, Ehemalige, Bürger, alle fragen und sorgen sich um den Fortschritt des Projekts für das neue Gebäude der UniFR in Miséricorde, das für unsere Fakultät bestimmt ist.

Die Antwort auf diese Frage hängt von der Zeit ab, die man sich nimmt, um sie zu stellen. Jeder, der

sich schon einmal die Zeit genommen hat, einen Sonnenaufgang über einen längeren Zeitraum zu beobachten, wird feststellen, wie schnell das geschieht - und vielleicht sogar erschrecken, wenn er daran denkt, dass die Sonne auch dann noch genauso weiterläuft, wenn sie sich vom Horizont entfernt hat, so dass unsere Tage ständig im gleichen Rhythmus vergehen ...

Da ich unser Projekt seit drei Jahren im Auge behalte, kann ich Ihnen antworten: «Ja, es geht voran», auch wenn man es nicht auf einen Blick sieht, zum Beispiel weil man zu den 25'000 SBB-Reisenden gehört, die jeden Tag zwischen Bern und Lausanne an der Baustelle vorbeifahren, die seit 20 Jahren teilweise brach liegt.



Thierryturm und das Gelände für den Neubau (Foto: © JE)

Am Rande der im Frühjahr 2024 abgeschlossenen Vorprüfung haben die zuständigen eidgenössischen Kommissionen für Denkmal- und Naturschutz in einem gesetzlich vorgeschriebenen Gutachten die Bedingungen präzisiert,

die für Eingriffe an diesem Ort erfüllt sein müssen, an dem mehrere Elemente aufgrund ihrer nationalen Bedeutung geschützt sind, darunter das Tivoli-Viertel als «Ensemble».

Auf dieser Basis und auf der Grundlage anderer Vorankündigungen schreitet das Projekt voran, wobei man immer noch davon ausgeht, dass es 2026 mit der Volksabstimmung abheben und 2030 mit der Einweihung seinen Zenit erreichen wird. Diese Phasen bieten die einmalige Gelegenheit, Miséricorde mit derjenigen zeitgenössischen Architektur zu kompletieren, die zugleich am zukunftsträchtigsten für Freiburg ist und am meisten Rücksicht auf das historische Erbe nimmt.

In demselben Geist multipliziert die Fakultät Innovationen (Passerelle FH, Recht + Nebenfach, Vermerk Englisch usw.) und Verbesserungen (Rahmenstudienplan, Regelung der schriftlichen Arbeiten, Doktoratsstudiengang usw.) im Bereich von Lehre und Forschung. Ihre Tradition der Exzellenz wird an dem Tag, an dem wir sie in Umzugskartons packen, in Bestform sein, nicht so sehr renoviert, sondern erneuert, mehr fortgeführt als bewahrt.

Prof. Jaques Dubey
Dekan



Bleiben Sie in Verbindung und vertiefen Sie Ihr Wissen!

Die *Alumni* und *Alumnae* der Rechtswissenschaftlichen Fakultät sind eine willkommene Unterstützung für die Fakultät und ihre Studierenden. Erstens unterstützt Alumni IUS Frilex durch die jährliche Verleihung eines Preises für den besten Notendurchschnitt *summa cum laude* in BLaw und MLaw die Exzellenz und sorgt gleichzeitig für eine schöne Sichtbarkeit unseres Vereins bei der Abschlussfeier. Zweitens unterstützt Alumni IUS Frilex den Verein «We Law Fribourg» finanziell für sein Engagement für das neue Gebäude der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Ein zusätzlicher Studienkredit wurde vom Grossen Rat bewilligt, und es geht darum, eine gute Information der Bevölkerung im Hinblick auf die Abstimmung über das obligatorische Finanzreferendum zu gewährleisten. Die Rolle der *Alumni* und *Alumnae* ist somit wesentlich, um die Bedeutung eines neuen Gebäudes für die Rechtswissenschaftliche Fakultät und für Freiburg hervorzuheben.

Alumni IUS Frilex organisiert verschiedene Veranstaltungen, um die Verbindung mit den Ehemaligen aufrechtzuerhalten. Dieses Jahr fanden Fondue-Abende in Bern und Zürich sowie ein Sommer-Apéro in Genf statt, die 2025 wiederholt werden sollen, ebenfalls mit einem Fondue-Abend in Genf.

Vor allem aber freuen wir uns jedes Jahr, mehrere hundert von Ihnen zum Service Pack begrüßen zu dürfen - eine sympathische Art und Weise, seine juristischen Fachkenntnisse in beiden Sprachen aufzufrischen, wobei Ihnen mehr als 20 Lehrkräfte der Fakultät zur Verfügung stehen. Es ist dies eine einmalige Gelegenheit, sich unter Ehemaligen seines Fachbereiches und während der Pausen und dem Apéritif-riche mit allen *Alumni* und *Alumnae* auszutauschen. Das Service Pack 2024 findet am 13. September 2024 statt, und das nächste wird am 12. September 2025 durchgeführt. Re-



Service Pack (Foto: Nicolas Brodard)

servieren Sie sich schon jetzt das Datum - wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Co-Präsidium:
RAin Eliane Fischer
Prof. Pascal Pichonnaz

Folgen Sie uns auf www.unifr.ch/ius/de/fakultaet/alumnifrilex/

Wort des Dekans



(Foto: zvg)

Das vergangene akademische Jahr der Philosophischen Fakultät liess eine gewisse Aufbruchsstimmung verspüren und bot spannende Entwicklungen. Wir haben viele neue Kolleginnen und Kollegen in unseren Reihen begrüßen können, darunter Professorinnen und Professoren aus den Bereichen Erziehungswissenschaften, Philosophie, Englisch, Sozialarbeit, Geschichte und Europastudien. Diese Neuzugänge bringen frischen Wind, mit neuen Ideen und Forschungsschwerpunkten.

Ein Highlight jedes akademischen Jahres ist es, die Entwicklungen in der Forschung zu beobachten. Die Palette ist wie immer sehr vielfältig. Beispielsweise untersucht Prof. Anita Thomas,

wie die Eigenschaften eines Lehrbuchs für Französisch als Fremdsprache den Lernprozess beeinflusst. Prof. Christoph Müller analysiert die Unterstützung, die Kinder in integrativen Primarschulklassen von ihren Klassenkameradinnen und -kameraden erhalten, und deren Auswirkungen auf ihre akademische und soziale Entwicklung.

Ein leichter Rückgang der Studierendenzahlen, besonders in den Geisteswissenschaften, spiegelt einen überregionalen Trend wider. Dies unterstreicht die Notwendigkeit, neue Wege zu beschreiten, um zukünftige, vor allem deutschsprachige Studierende anzusprechen. Innovative Forschungsthemen und zahlreiche Aktivitäten sollen die Studiengänge sichtbarer und begreifbarer machen und zeigen, dass unsere Fächer und Themen nicht abgehoben, sondern durchaus alltagsnah sind. Ein Beispiel ist die im Herbst anstehende Ausrichtung des Germanistiktags der Schweizerischen Akademischen Gesellschaft für Germanistik, der Spielen als Gegenstand der Germanistik thematisiert und in Verbindung mit der internationalen Tagung «Brettspiele im Mittelalter» stattfinden wird. Ein wichtiges Ereignis war der öffentliche Vortrag unserer Ehrendoktorin Ann Blair am Vorabend des Dies



Sitzung des Dekanatsrates (Foto: zvg)



Vortrag der Ehrendoktorin Ann Blair (Foto: zvg)

Academicus, der auch bei den Alumni:ae auf grosses Interesse stiess, zum Buchdruck als neue Technologie im 16. Jahrhundert.

Die Amtszeit des derzeitigen Dekanatsrats endet Ende Juli. Während Prof. Anita Thomas und Prof. Christoph Müller als Vizedekan_innen zurücktreten, werde ich für eine weitere Amtsdauer im Amt bleiben und im ersten Jahr weiterhin mit Vizedekanin Prof. Regula Schmidlin zusammenarbeiten. Mit den neu gewählten Professoren Francisco Ramirez Santacruz (Spanisch) und Matthieu Gillibert (Histoire contemporaine) ist der zukünftige Dekanatsrat komplett.

Prof. Dominik Schöbi
Dekan

Heilpädagogik-Halbtage 2024

VEREINIGUNG DER ABSOLVENTINEN UND ABSOLVENTEN
DES HEILPÄDAGOGISCHEN INSTITUTS
DER UNIVERSITÄT FREIBURG/SCHWYZ

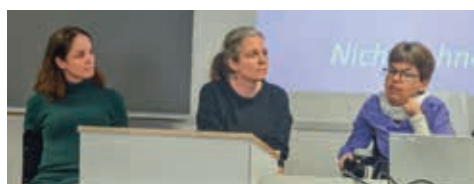


Am vergangenen 8. März fand der diesjährige Heilpädagogik-Halbtage der VAF statt. Das Thema der Veranstaltung war von besonderer Aktualität: «Auf dem Weg zur Inklusion: UNO-BRK und die Inklusions-Initiative in der Schweiz». Zwei ausgewiesene Expertinnen verliehen der Tagung besonderes Gewicht.

Was die Behindertenrechtskonvention (BRK) der UNO und deren Umsetzung in der Schweiz betrifft, gibt es kaum jemand kompetenteren als Dr. Caroline Hess-Klein von Inclusion Handicap, dem Dachverband der Behindertenorganisationen der Schweiz. Frau Hess-Klein erläuterte zunächst die Grundlagen der BRK und die Entwicklungen seit der Ratifizierung in der Schweiz, verdeutlichte die nach wie vor bestehenden Mängel in der Umsetzung und

verwies auf den vielerorts noch fehlenden politischen Willen, die Konvention zu verwirklichen.

Das zweite Referat behandelte die Inklusions-Initiative, für die zurzeit Unterschriften gesammelt werden. Dieser Teil wurde von Frau Simone Leuenberger bestritten, Gymnasiallehrerin, EVP-Grossrätin im Kanton Bern und seit Jahrzehnten in der Behindertenpolitik aktiv. Frau Leuenberger legte die wichtigsten Eckpunkte der Inklusions-Initiative dar und machte anhand von eindrücklichen Beispielen deutlich, wo es überall Barrieren für Menschen mit



Podium am Heilpädagogik-Halbtage (Foto: zvg)

einer Behinderung gibt und wie diese bei einer Annahme der Initiative beseitigt werden sollten.

Nach den Referaten konnten in einer angeregten Diskussion Fragen und Anliegen aus dem Publikum aufgegriffen und vertieft werden.

Der Heilpädagogik-Halbtage 2024 stiess auf ein erfreulich grosses Publikumsinteresse, nahmen doch etwa 60 Personen daran teil. Dies lag zum einen bestimmt an den hochaktuellen Themen, die momentan nicht nur in behindertenpolitischen Kreisen ausgiebig diskutiert werden, sondern auch Fragen aufwerfen, welche die ganze Gesellschaft betreffen. Zum anderen lag es aber zweifellos auch an den beiden hochkarätigen Referentinnen, welche sich in der Materie bestens auskennen und auch schwierige Gegebenheiten klar und verständlich darstellen können und sich mit Überzeugung für ihre Sache einsetzen. (MB)

ALUMNI VAF
UNIVERSITÉ DE Fribourg
UNIVERSITÄT FREIBURG

Wort des Dekans



(Foto: zvg)

Im Jahr 2023 setzt die Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät ihre positive Entwicklung fort, sei es in der Ausbildung oder in der Forschung.

In der Ausbildung waren 2023 eine Rekordzahl von Studierenden in den Bachelorstudiengängen Physik, Mathematik und Biologie eingeschrieben, was das anhaltende Interesse der jungen Menschen an diesen grundlegenden Bereichen der Naturwissenschaften belegt. Aber auch in den Spitzenbereichen ist ein klarer Erfolg aufzuweisen: Die Masterstudiengänge in Bioinformatik und experimenteller biomedizinischer Forschung verzeichneten ebenfalls Rekordzahlen an eingeschriebenen Studierenden.

In der Forschung konnten wir zahlreiche Erfolge verzeichnen, die von der Entdeckung einer neuen Insektenart über die Entwicklung antimikrobieller Oberflächen bis hin zur Identifizierung der Mechanismen des Wirkungsverlusts einer Lungenkrebsbehandlung reichten. Im Jahr 2023 wurden auch die ersten Schritte zur Einrichtung des neuen Forschungs- und Innovationszentrums für Ernährung unternommen, das 2024 offiziell gegründet wurde. Diese Ausrichtung auf den Bereich Ernährung ist im Kanton Freiburg

besonders förderlich und ich freue mich darauf, die zukünftige Zusammenarbeit zwischen unseren Forscherinnen und Forschern und der lokalen und regionalen Industrie zu verfolgen.

Aber für die Fakultät und insbesondere ihr Dekanat war das Jahr 2023 auch voller Herausforderungen. Mit der Pensionierung mehrerer langjähriger Mitarbeiterinnen und dem Wechsel an der Leitung des Dekanats musste sich sein Team anpassen, neue Aufgaben erlernen und sich gegenseitig helfen, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Ich möchte mich daher bei den Mitarbeitenden des Dekanats und allen Mitgliedern der Fakultät für ihr Engagement und ihre Geduld in dieser Übergangszeit ganz herzlich bedanken.

Prof. Ulrich Ultes-Nitsche
Dekan



Explora 2023: Strasse der Forschung
(Foto: © Stemutz)



Explora 2023: im botanischen Garten
(Foto: © Gregor Kozlowski)

Explora 2023: Chemieexperimente
(Foto: © Stemutz)



Im Sommer 2024 stehen für die 33 Studierenden des dritten Jahrgangs des Masterstudiengangs in Humanmedizin die eidgenössischen Prüfungen an. Der Jahrgang steht unter Druck, da die beiden vorangegangenen Jahrgänge ihre Prüfungen mit dem ersten nationalen Platz in den praktischen Prüfungen und dem zweiten nationalen Platz in den theoretischen Prüfungen glänzend bestanden haben.

Dieses von Grund auf neu geschaffene Projekt hatte im Herbst 2019 begonnen, fast 125 Jahre nach der Einführung des ersten Jahres des Medizinstudiums im Jahr 1896. Es zeichnet sich durch eine intensive klinische Immersion, ein kreatives pädagogisches Modell, Praktika in der

zweiten Landessprache und eine starke hausärztliche Färbung aus.

Da das Ziel der Ausbildung darin besteht, die Niederlassung von Hausärzten im Kanton zu fördern, sponsert der Verein MedAlumni einen

Verleihung des MedAlumni-Preises an Seline Mock durch Prof. Rodondi und Prof. Montani

(Foto: © Dominique Bersier)



ALUMNI MED
UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

neuen Preis, einen Preis für Exzellenz in der Hausarztmedizin, der einer preisgekrönten Person verliehen wird, die sich während ihres Masterstudiums durch ihr Engagement in der Hausarztmedizin besonders hervorgetan hat. Am 10. Februar 2024 fand die 2. offizielle Feier zur Verleihung der eidgenössischen Medizindiplome in der Aula Magna statt, vor einem Publikum von Eltern, Verwandten und Freunden. Bei dieser Gelegenheit konnte MedAlumni, in Anwesenheit von Prof. Pierre-Yves Rodondi, Direktor des Instituts für Hausarztmedizin, den Preis für Exzellenz an Seline Mock verleihen. Wir gratulieren herzlich!

Prof. Jean-Pierre Montani
Präsident MedAlumni

jean-pierre.montani@unifr.ch, www.unifr.ch/alumni/fr/associationsfacultaire/medalumni-fribourg

Spannende Begegnungen «am fliegenden Mittwoch»

Kennen Sie Nida-Errahmen Ajmi, auch bekannt unter ihrem Pseudonyme Nidonite? Nein? Wir haben diese junge Frau, die in Freiburg geboren wurde, an einem unserer «fliegenden Mittwoche» getroffen und kennen gelernt. Sie absolviert zurzeit einen Master in Religionswissenschaften an der Universität Freiburg. Ihre Identitäten: Muslimin, Feministin, Motorradfahrerin, Animations- und Illustrationsdesignerin für Jugendliche usw. Mit ihren vielfältigen Erfahrungen stellt sie sich den Herausforderungen, mit denen sie konfrontiert wird, um frei in ihren Entscheidungen zu bleiben.

Unsere monatlichen Treffen, die «fliegenden Mittwoche», stehen unter einem Jahresthema, das wir jeweils aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten. 2024 haben wir das Thema «Identitäten» gewählt. Neben Nida-Errahmen Ajmi haben uns auch folgende Frauen ihre Identität preisgegeben:

Suzanne Obermayer ist Direktorin des Instituts für Mehrsprachigkeit an der UniFR. Ihr Vortrag stand unter dem Titel «Meine Sprachen - meine Identitäten». Sie zeigte uns die Rolle der Sprache bei der Entwicklung der Identität auf.



Nida-Errahmen Ajmi (Foto: © la b[art]be)

Marie-Claire Jaquier-Castella war pädagogische Mitarbeiterin bei der Interkantonale Konferenz der öffentlichen Bildung der Westschweiz und des Tessins (CIIP). Als Mitherausgeberin der Westschweizer Lehrmittel für die französische Sprache für den ersten Harmos-Zyklus weiss sie um die Sensibilisierung für den Begriff der Identität in der 1H und 2H durch den Unterricht der mündlichen Sprache. Im Alter von 4 bis 5 Jahren lernen wir, über sich selbst und seine Familie zu sprechen, Informationen auszuwählen usw.

Mit Dr. Pasqualina Perrig, Spezialistin für Generationenfragen und emeritierte Professorin der Universität Bern, werden wir am 4. September



2024 (19 Uhr, Restaurant de l'Epée, Freiburg) über das Thema «Identität und Lebensalter» diskutieren. Weitere Themen werden die «Geschlechter-Frage» und «rechtliche Aspekte im Zusammenhang mit der Entwicklung des Begriffs der Identität» sein.

Interessiert? Besuchen Sie uns auf unserer Webseite oder kontaktieren Sie uns per Mail. Wir freuen uns, Ihre Identität kennenzulernen.

www.akademikerinnen.ch/de/freiburg
Kontakt: asfdufribourg@gmail.com

Agenda

Freitag, 15. November 2024

Generalversammlung

Verein Alumni und Freunde UniFR

Dies Academicus

ALUMNI

UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

Wie hast Du's mit Deiner Uni?

Was haben Viola Amherd, Karin Keller-Sutter, Gianni Infantino und Charles Morerod gemeinsam? Sie alle haben an der Universität Freiburg studiert. Und damit sind sie Alumnae und Alumni unserer Alma Mater. Das gleiche gilt für den Herzchirurgen Thierry Carrel, den Manager Jan Jenisch, die Miss Schweiz Crista Rigozzi, den WEF-Gründer Klaus Schwab oder die ehemalige Torhüterin der Frauen-Fussball-Nationalmannschaft Gaëlle Thalmann. In diesen Kreis gehören auch Doris Strahm, Isabelle Chassot, Claude Hauser und Maxime Henchoz. Und natürlich Sie, liebe Leserin und lieber Leser von Alumni-Info.

Alle Alumnae und Alumni der Universität Freiburg bilden ein gemeinsames Netzwerk, das auf unserer Alma Mater basiert. Die Tatsache, dass wir alle an der gleichen

Hochschule studiert haben, verbindet uns, und zwar sowohl untereinander als auch mit der Institution, der wir unsere universitäre Ausbildung verdanken.

Ein Teil der Ehemaligen ist Mitglied in einem Alumni-Verein, und Einige engagieren sich ehrenamtlich. Viele sind (hoffentlich!) Botschafterinnen und Botschafter, die unsere Universität im Alltag würdig vertreten. Die UniFR ist dankbar für jedes Engagement – weil es wichtig ist und weil es sich lohnt. Kurz: wir zählen auch auf Sie! (MS/ME)



Impressum

Herausgeber:

Alumni und Freunde UniFR

Universität Freiburg
Avenue de l'Europe 20 – CH-1700 Freiburg
Telefon +41 (0) 26 300 70 33
alumni@unifr.ch
www.unifr.ch/alumni

Auflage Deutsch 15'100 Ex.
Auflage Französisch 14'000 Ex.
Erscheint einmal jährlich

Redaktion:

Melchior Etlin (ME)
Milena Castrovinci-Wermelinger (mcw)

Druck: Kanisius AG, Freiburg

www.linkedin.com/showcase/alumni-und-freunde-unifr